

Wasserversorgung in der Gemeinde Beahitse

Beahitse liegt im trockenen und schwer erreichbaren Süden Madagaskars.

Schon in den Jahren 2008/2009 hatten wir dort 6 Brunnen errichtet.

Geplant waren 20 Brunnen, aber der Bau scheiterte an den schwierigen geologischen Verhältnissen.

Wir versprachen den Bewohner wiederzukommen um die Wasserversorgung für die Dörfer zu verbessern.

Aufgrund einer Anregung der Bohrfirma BushProof wurde untersucht, welche Lösung zur Versorgung von 5 Dörfern die beste ist, im Hinblick auf technische Machbarkeit, Nachhaltigkeit, Sicherheit und Kosten.

Das Ergebnis:

Wir planten 2 Tiefbrunnen mit einem Verteilungsnetz für 5 Dörfer und insgesamt 6 Zapfstellen in der Gemeinde Beahitse.

Mit Sonnenenergie betriebene Pumpen sollten das Wasser von den Brunnen auf einen Wasserturm pumpen. Zum Schutz der Solaranlage war auch ein Wärterhaus mit Ummauerung geplant.

Nach vielen Bohrversuchen, von denen nur zwei in dem kleinen Dorf Ankasy der Gemeinde Beahitse erfolgreich war, haben wir uns zu einer kompletten Umplanung entschlossen. Der Wasserturm wird nicht direkt neben dem Bohrloch stehen, sondern durch eine ca. vier Kilometer lange Druckleitung versorgt. Dadurch steht der Turm, wie geplant, an der höchsten Stelle in der Umgebung. Von dort aus können wir dann die Dörfer Ranoabo Haut und Ranoabo Nord versorgen. Einschließlich der direkt in Ankasy versorgten Personen erreichen wir so ca. 3.000 Bewohner, die - größtenteils erstmalig – Wasser in Trinkwasserqualität zur Verfügung haben.

Die Bilder zeigen das Wärterhaus und die Einfriedung bei der Bohrstelle. Dort werden dann die Solarpaneele für die Stromversorgung der Pumpe aufgebaut. Ferner sieht man einen Teil der Druckleitung, die unterirdisch verlegt wird und den Wasserturm, der bis zum Behälter fertig ist. Es fehlt lediglich noch der Deckel.



Wasserturm mit Gerüst



Gerüst des Turms



Wärterhaus mit Ummauerung

Innerhalb der Einfriedung werden die Solarelemente zur Stromgewinnung für die Pump montiert.



Die Verlegung der Wasserleitung zur Versorgung der weit zerstreute Dörfer wurden von den Einwohnern durchgeführt.



Die Versorgung der Baustelle mit Baumaterial ist schwierig